

DROHT EIN NEUES **ATOMARES WETTRÜSTEN?**



DISKUSSION MIT

Andreas Zumach

UN-Korrespondent, Genf

Moderation: Dr. Susanne Margraf-Epe
pax christi Rhein-Main

18. Oktober 2019

19.00 Uhr

**Weiterbildungszentrum
Ingelheim**

Raum 108, Fridtjof-Nansen-Platz 3, 55218 Ingelheim

Wie weiter nach der Künd

Am 2. August 2019 endete ein historischer atomarer Abrüstungsvertrag, den Ronald Reagan und Michail Gorbatschow 1987 geschlossen hatten, um die Gefahr eines Atomkrieges in Europa zu bannen.

Anfang Februar dieses Jahres hatten zunächst Donald Trump und einen Tag später auch Wladimir Putin das INF-Abkommen über das Verbot von atomaren Kurz- und Mittelstreckenraketen sowie von Marschflugkörpern mit Reichweiten zwischen 500 und 5.500 Kilometern gekündigt. Beide warfen der je anderen Seite vor, den Vertrag gebrochen zu haben. Viele Fachleute befürchten nun ein neues atomares Wettrüsten in Europa mit einer gefährlichen, den Frieden bedrohenden Eigendynamik.



Warum sind gerade atomare Mittelstreckenwaffen so gefährlich?



Anders als die Interkontinentalraketen der USA und Russlands werden sie als real einsetzbare Kriegswaffen angesehen. Mittelstreckenraketen haben extrem kurze Vorwarnzeiten, ermöglichen vergleichsweise präzise Treffer und vernichten nicht gleich ganze Staaten oder den Globus insgesamt. Je »kleiner und präziser« diese Waffen sind, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass sie auch militärisch eingesetzt werden.

igung des INF-Vertrages?

Im Unterschied zu 1987 verfügen zudem nicht nur die USA und Russland über atomare Mittelstreckenraketen mit Reichweiten über 500 Kilometern, sondern auch die Atommächte China, Indien, Pakistan, Israel und Nordkorea sowie Südkorea und der Iran. All dies verschärft die Situation nochmals ungemein.

Was ist nun zu tun? Welche Möglichkeiten hat die Bundesregierung, welche die Zivilgesellschaft und die Kirchen? Und welche Rolle spielen in diesem Zusammenhang die im rheinland-pfälzischen Büchel gelagerten Atomwaffen?

Über diese und weitere Fragen wollen wir mit unserem sachverständigem Gesprächspartner diskutieren.



Papst Franziskus

»Wir müssen uns klarmachen, dass die Konsequenzen des Einsatzes von Nuklearwaffen für die Menschheit und die Umwelt katastrophal wären. Zudem besteht die Gefahr, dass eine dieser Waffen durch einen Irrtum oder Fehler explodiert. Die Existenz von Nuklearwaffen ist die Folge einer Logik der Angst und gefährdet nicht nur die jeweiligen Konfliktparteien, sondern die gesamte Menschheit. Der Einsatz solcher Waffen ist daher ebenso entschieden zu verurteilen wie die Drohung mit ihnen und ihr Besitz.« (Papst Franziskus, Ende 2017 auf einer internationalen Nuklear-Konferenz im Vatikan)



Unterstützer:



Katholischer Fonds

Veranstalter:

